

DIE MITTELSTANDSHANSE DEPESCHE

Ausgabe April 2020

EINFÜHRUNG KURZARBEIT BEI ÄLTESTEM DEUTSCHEN INDUSTRIE- UNTERNEHMEN

Innerhalb einer Woche konnten wir erfolgreich für alle Gesellschaften der Gruppe in Deutschland an den Standorten Stolberg, Alsdorf und Birkenfeld, Kurzarbeit umsetzen. Dank der guten Zusammenarbeiten mit den örtlichen Betriebsräten und der IG Metall konnten auch die dafür notwendigen kollektiv-rechtlichen Vereinbarungen geschlossen werden. Damit konnte ein wertvoller Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze sowie zur Zukunftssicherung eines der ältesten Unternehmen in Deutschland realisiert werden.



GROUP

Seit 1530 in Familienbesitz das älteste industrielle Familienunternehmen Deutschlands. Es produziert vor allem Handarbeits- und Nähzubehör, Verschlusssysteme und Accessoires für die Bekleidungsindustrie. Kontakt- und Verbindungselemente für die Technologiebranche.

RESTRUKTURIERUNG UND INSOLVENZ IM ZEICHEN VON COVID-19

Die Auswirkungen des aktuell alles beherrschenden Coronavirus fügen der Wirtschaft massive Schäden zu. Für zahlreiche Unternehmen wird die anhaltende Krise existenzbedrohende Ausmaße annehmen. „Finanzierungs-“ und „Liquiditätsschwierigkeiten“ zeichnen sich bereits deutlich oder stehen unmittelbar bevor.

Während es zur Milderung der unmittelbaren Auswirkungen dieser Pandemie zunächst ganz anderer Instrumente wie etwa kurzfristiger Liquiditätshilfen, Steuererleichterungen, Stundungen und Kurzarbeitergeld bedarf, wird es nach Abklingen der aktuellen Schwierigkeiten eine Vielzahl von rechnerisch überschuldeten bzw. mit Liquiditätsengpässen kämpfenden Unternehmen geben, die Restrukturierungsbedarf haben. In einer solchen Situation ist es wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren. Führen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit einen regelmäßigen „Liquiditäts- und Finanzcheck“ durch um mögliche Insolvenzgründe frühzeitig zu erkennen: Dieser sollte u.a. Folgendes beinhaltet:

- Prüfen der vertraglich zugesicherten Sicherungen bezüglich Werthaltigkeit und Durchsetzbarkeit
- Suchen Sie frühzeitig das Gespräch mit Ihren Kunden und Lieferanten und Kündigen Sie bestehende Verträge nicht voreilig. Meist lässt sich eine Stundung u.ä. vereinbaren!
- Richten Sie eine rollierende Liquiditäts- und Finanzplanung ein.
- Erstellen Sie einen Krisenplan auf, um gegebenenfalls umgehend Restrukturierungsmaßnahmen einleiten zu können.
- Suchen Sie frühzeitig das Gespräch mit ihren finanzierenden (Haus) Banken

Wir unterstützen Sie unseren erfahrenen Restrukturierungsexperten bei all den notwendigen Schritten und richten ein „Frühwarnsystem“ für Sie ein!

„Die Corona-Krise dürfte die Wirtschaftsstrukturen tiefgreifend verändern. Unternehmen müssen sich daher auf eine Einschränkung der Globalisierung, eine zunehmende Digitalisierung sowie eine weitergehende Marktkonzentration vorbereiten.“ – Holger Groß



So erreichen Sie uns:

DIE MITTELSTANDSHANSE GMBH
 SCHIFFBAUERGASSE 15
 D-14469 POTSDAM

TELEFON: +49 (0) 331 201 21 90
 TELEFAX: +49 (0) 331-201 21 920
 E-MAIL: OFFICE@MITTELSTANDSHANSE.DE
 INTERNET: WWW.MITTELSTANDSHANSE.DE

HOTEL- UND GASTRONOMIEBETRIEBE IN HÖCHSTER NOT – ABSOLUTES MUSS: NICHT DEN ÜBERBLICK VERLIEREN

Mit der Allgemeinverfügung zu Veranstaltungsverböten und Betriebsuntersagungen der Bayerischen Staatsregierung vom 16. März 2020 und des Erlasses von vorläufigen Ausgangsbeschränkungen am 20. März 2020 anlässlich der Corona-Pandemie ist das Hotel- und Gaststättengewerbe in arge Bedrängnis geraten. Gerade in den Tourismushochburgen im süddeutschen Raum, im Voralpenland Oberbayerns und im Allgäu ist die Situation existenzbedrohend. Seit dem 20. März stehen die meisten Betriebe still, ohne nennenswerte Umsatzerlöse. Das bedeutet für viele keine Einnahmen bei weiterlaufenden Kosten zu haben.

Das Fatale in dieser Situation: vielen Unternehmern fehlt die Übersicht. Sie stützen Ihre Managemententscheidungen auf BWAs, die 2 bis 3 Monate alt sind. Eine Finanzplanung und Liquiditätsvorschau ist in der Regel nicht vorhanden. Das kommt einem Blindflug im Nebel gleich - und wer keine Reserven hat, ist bald tot.

Die MITTELSTANDSHANSE unterstützt Ihre mittelständischen Mandanten im Aufbau dieses dringend notwendigen Steuerungsinstrumentariums.

In einem seit 4 Generationen familiengeführten Hotel- und Gastronomiebetrieb haben die Spezialisten der MITTELSTANDSHANSE eine Finanzplanung erarbeitet und eine rollierende Liquiditätsvorschau eingeführt. Somit konnte die Geschäftsführung sehr schnell erkennen, daß in wenigen Monaten das Geld ausgehen wird und das Unternehmen insolvent ist - sofern keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Kurzarbeitergeld Null (KUG 0) und Steuerstundung hatte das Unternehmen bereits beantragt.

Nun wurde mithilfe der MITTELSTANDSHANSE noch die Corona-Soforthilfe des Landes Bayern angezapft und in wenigen Tagen standen 50.000 EUR mehr auf dem Konto. Auch die Beratungsförderung der Bafa von 4.000 EUR ist beantragt – die Zahlung steht derzeit noch aus. Geschenktes Geld vom Staat, auf das keiner in diesen Zeiten verzichten sollte, der die Unterstützung von Beratungsleistung in Anspruch nimmt.. Als weiterer Schritt wurde ein Gespräch mit der finanzierenden Hausbank gesucht und hergestellt, die Situation zu erläutern. **Weitere Schritte werden folgen...mehr dazu in der nächsten Depesche**

Nachfrageschock infolge von Covid-19

Die Bundesrepublik hat einen der größten Rettungsschirme weltweit aufgespannt. Dennoch erwarten die Experten von McKinsey, dass neun von 27 Industriebranchen im zweiten Quartal des laufenden Jahres in ernsthafte wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, ausgelöst unter anderem durch Nachfrageschocks. Am stärksten betroffen sind das Hotel- und Gaststättengewerbe, die Luftfracht sowie die Kultur- und Unterhaltungsindustrie. Sie müssen mit Nachfrageeinbußen um bis zu 95 Prozent und Liquiditätsengpässen rechnen. Letzteres trifft auch die Metallindustrie. Wenig Nachfrageverluste scheinen derzeit noch die Versicherungen, die Baubranche, Banken und Immobilien verkraften zu müssen.

<https://www.mckinsey.com/business-functions/risk/our-insights/covid-19-implications-for-business>

Nachfrageschock auf deutsche Branchen durch Corona-Krise	Einbrüche in Prozent
• Kultur, Unterhaltung und freie Kunstschaffende	95
• Hotel- und Gaststätten	95
• Luftfracht	90
• Produktion und Bergbau	45
• Handel (inklusive Autoverkäufe)	45
• Textilindustrie	37
• Gesundheit und Sozialwesen	35
• Metallindustrie	31
• Versicherungen	5
• Bau	4
• Banken und Immobilien	2